



Marktkommentar Februar 2020

Weltweit korrigierten die Aktienkurse Ende Februar stark nach unten. Ursache war die weitere Ausbreitung des Coronavirus in vielen Ländern auch außerhalb Asiens. Dies lässt ähnliche Einschränkungen des Wirtschaftslebens befürchten wie dies in China in den vergangenen Wochen der Fall war, mit ähnlich negativen Auswirkungen für Wachstumswahlen, Umsätze und Produktion bei den Unternehmen und daraus resultierende Gewinneinbußen. Selbst wenn die Epidemie in anderen Regionen der Welt milder verläuft als in China, werden die wirtschaftlichen Erwartungen vom Jahresanfang Makulatur. In der Abwärtsdynamik kann es zudem zu Übertreibungen kommen. Eine Erholung an den Börsen hängt jetzt zusätzlich davon ab, dass sich keine negative Eigendynamik innerhalb des Finanzsystems herausbildet.

Auf eine historische Phase mit zahlreichen Allzeithöchstständen folgte ein historischer Absturz: In weniger als einer Handelswoche stürzten Ende Februar S&P 500, Nasdaq, DAX und EuroStoxx 50 jeweils um über 10 % ab. Auslöser war die deutlich steigende Anzahl an Infizierten mit dem Coronavirus (Covid-19) außerhalb von China. Die Ausbreitung des Coronavirus außerhalb von China sorgte für einen geordneten Risk-Off-Modus. Betroffen waren vor allem Südkorea, Italien und der Iran. Zudem veröffentlichten einige Unternehmen Gewinnwarnungen: Produktionsausfälle, fehlende Vorleistungsgüter sowie eine geringere Nachfrage belasten. Vor diesem Hintergrund traten die Wirtschaftsdaten in den Hintergrund. Das dürfte auch vorerst so bleiben, obwohl zahlreiche – eigentlich wichtige – Daten veröffentlicht werden. Hierzu zählen der US-Arbeitsmarktbericht und die Einkaufsmanagerindizes. Im Fokus bleibt aber die Dynamik der Ausbreitung des Virus sowie die Hoffnung auf einen Impfstoff, da harte Wirtschaftsdaten in Zeiten einer drohenden Pandemie wenig aussagekräftig sind.

In diesem unsicheren Umfeld profitierten vor allem die Staatsanleihen. Die Zinsen von 10-jährigen Bundesanleihen sind auf -61 % gefallen. Die Neuemissionstätigkeit abseits von Staatsanleihen ist fast vollkommen zum Erliegen gekommen. Vor allem das Hochzinssegment steht nun im Fokus, da fehlende Refinanzierungsmöglichkeiten die Kreditrisiken sprunghaft anspringen haben lassen.

Auch der Goldpreis konnte im vergangenen Monat spürbar von der Entwicklung der Corona Epidemie profitieren.